

Lukas Bohne misst sich mit der Elite

schwimmen Zum ersten Mal nimmt ein Mitglied der DLRG Crailsheim an den deutschen Meisterschaften teil.

Leipzig. Die Rettungssportelite Deutschlands traf sich kürzlich in der Schwimmhalle der Universität Leipzig, um die schnellsten Rettungsschwimmer des Landes zu ermitteln. Die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft, kurz DLRG, empfing zu den 46. deutschen Meisterschaften rund 1200 Athleten, die in fünf Altersklassen in Einzel- und Mannschaftswettbewerben an die Startblöcke gingen.

Im Mai konnte sich Lukas Bohne aus Crailsheim zu einem dritten Platz via Punktschreckverfahren einen Startplatz bei den deutschen Titeln sichern. Dies ist in der hiesiger Rettungssportgeschichte noch keinem gelungen. Die Mannschaft um Bohne, welche den zweiten Rang bei den württembergischen Meisterschaften erschwamm, schrammte nur ganz knapp an der Qualifikation vorbei. Lukas musste in den drei Disziplinen Hindernisschwimmen, Freischwimmen und kombiniertes Schwimmen sein Können beweisen. Er erkämpfte sich den Startplatz.

Sensen und Fußball satt

Ball Beim TV Blaufelden steht die Metzelsuppe an.

Blaufelden. Das Wochenende von Freitag bis Sonntag, 26. bis 28. Oktober steht im Sportheim ganz im Zeichen des traditionellen Nachtfestes des Fördervereins des TSV Blaufelden. Das Vereinsheim-Team um den ersten Vorsitzenden Jürgen Hofmann wartet wieder Speisen vom Wein an.

Zusätzlich bekommen die Gäste bei der Vereinsmetzelsuppe reichlich Fußball geboten. Im Auftakt machen am Freitag ab 18 Uhr die Blaufeldener Senioren mit einem Freundschaftsspiel gegen den Nachbarverein Rot am See. Am Samstag stehen dann gleich drei Pflichtspiele auf dem Programm. Der TSV Blaufelden empfängt in der Kreisliga B4 den TSV Althausen-Neunheim zum Metzelsuppenspiel. Die zweite Mannschaft beginnt ab 13.30 Uhr und die erste Mannschaft um 15.30 Uhr. Anschließend, um 17.30 Uhr, trifft die Blaufeldener Frauenmannschaft, die momentan Tabellenführer der Kreisliga ist, noch auf den SV Tiebach.

Das Vereinsheim öffnet am Freitag ab 18 Uhr seine Pforten. Samstag und Sonntag geht es von 11 bis 12 Uhr los.

„Fan von wilden Weibern“

Frauenfußball Der Saisonstart der neuen Mannschaft der SGM Fichtenau ist geglückt – neun Punkte aus fünf Spielen stehen zu Buche. Trainer Thomas Merz ist vom Kampfgeist seines Teams beeindruckt. Von Luca Schmidt

Mit neun Punkten aus fünf Spielen können wir leben. Gegen Pfedelbach haben wir sogar gegen eine halbe Bezirksligagruppe gewonnen“ – mit der bisherigen Bilanz ist Thomas Merz, Trainer der Frauenmannschaft der SGM Fichtenau in der Kreisliga Hohenlohe, zufrieden. Es ist die erste Saison für das junge Team bei den Aktiven. Mit den neun Punkten liegt Merz mit seiner Mannschaft im Tabellenmittelfeld – dort möchte er auch am Ende der Saison stehen. „Wir sind nicht angetreten, um gleich aufzusteigen. Aber wir wollen die anderen Mannschaften ärgern“, formuliert der Coach seine Ziele. Das mache sein Team bislang gut.

Immer mit Vollgas
Viele der Spielerinnen hat er bereits in der Jugend trainiert. „Ich bin ein Fan von den wilden Weibern. Es ist zwar ruhiger auf dem

„Wir sind nicht angetreten, um aufzusteigen. Wir wollen die anderen Mannschaften ärgern.“

Thomas Merz
Trainer SGM Fichtenau

Platz, aber die Mädels geben immer Vollgas und holen alles aus sich heraus“, sagt Merz. Die SGM besteht aus insgesamt 18 Spielerinnen. Einige kamen von anderen Teams zurück oder fingen neu an, andere wurden reaktiviert, ein Großteil kommt aus der eigenen Jugend. „Unsere Älteste ist 25, die Jüngste gerade einmal 15 Jahre alt“, sagt Merz.

Notfalls zu neunt
Zur Zeit seien sechs Spielerinnen angeschlagen, einige arbeiten in Schichten oder gehen am Wochenende zur Schule. „Das ist hartes Brot“, sagt Merz. Er sei froh, dass er zu Beginn der Saison eine Flex-Mannschaft angemeldet hat und die SGM notfalls



Viel Licht und nur wenig Schatten gibt es bei den Leistungen der neuen Fichtenauer Frauenmannschaft. Das Training habe sich durch den Spielbetrieb bei den Aktiven verändert, sagt Coach Thomas Merz. Hier schaut er seinen Schützlingen beim Aufwärmen zu. Foto: Luca Schmidt

auch zu neunt antreten kann (siehe Infokasten). „Das wissen aber nicht nur wir zu schätzen. In den bisherigen Spielen wollte der Gegner viermal zu neunt antreten, wir nur einmal“, sagt er.

Dass Frauen (vereins-)treuer als Männer sind, beweist Annermarie Hofmann: Sie spielt schon immer für die SGM Fichtenau. Weil es keine A-Jugend und keine Frauenmannschaft gab, hat sie zwei Jahre lang nur trainiert – ohne zu spielen. „Jetzt sind bei uns einige neue Spielerinnen dazugekommen, wir müssen uns als Team erst einmal finden“, sagt die 18-Jährige. „Wir sind aber auf einem sehr guten Weg.“

Eine Schwäche der Fichtenauer Mannschaft offenbarte sich bei

der knappen 2:3-Niederlage gegen die SGM Weikersheim/Markelsheim II. „Wir haben 2:0 geführt, am Ende ging uns aber die Puste aus“, erklärt der Trainer. Das Problem: Es fehle teilweise noch an der Kondition. „Viele Spielerinnen haben die Spiele über 90 Minuten unterschätzt“, sagt Merz. Bislang haben sie in der U17 80 Minuten auf einem kleineren Feld gespielt.

Robustere Spielweise

Trotzdem hat Merz versucht, seine Mannschaft bestmöglich auf die erste Aktiven-Saison vorzubereiten. „Wir haben drei Freundschaftsspiele gegen fränkische Frauen-Teams ausgetragen, damit sich die Mädels an die robustere

Spielweise gewöhnen“, sagt der Trainer. Für ihn habe sich durch den Sprung von der Jugend zu den aktiven Fußballerinnen eben-

falls einiges geändert. „Das Training ist ein ganz anderes. Die Vorbereitung ist bei den Aktiven wichtiger.“

Zu neunt spielen: das Norweger Modell

In der untersten Spielklasse eines Bezirks wird bei Ligaspielen der Herren und Frauen ein Elfer-Spielbetrieb mit flexiblem Modus angeboten. Alle Mannschaften können laut Württembergischem Fußballverband vor oder während der Spielrunde in den flexiblen Modus

(neun gegen neun) wechseln. In den Spielplänen und Tabellen werden diese Teams mit dem Zusatz „flex“ gekennzeichnet und können dann nicht mehr aufsteigen.

Wird bei einer Partie neun gegen neun gespielt, kann die beantra-

gende Mannschaft nur zwei Auswechselspielerinnen einsetzen, der Gegner darf vier Auswechselspielerinnen einsetzen. Gespielt wird 90 Minuten auf einem verkleinerten Spielfeld von der Grundlinie bis zum Strafraum auf der gegenüberliegenden Seite.

Betriebsunfall Abstieg schnell korrigiert

Seniorenfußball SGM Satteldorf/Ellrichshausen wird Meister der Bezirksstaffel 2 und schafft Wiederaufstieg.

Satteldorf. Die Ü32 der Spvgg Satteldorf/KSG Ellrichshausen ist Meister geworden. Nach dem Abstieg in die Bezirksstaffel 2 konnten die Oldies der SGM den Betriebsunfall postwendend reparieren. Ohne Niederlage, mit 24 Punkten und einem Torverhältnis von 28:6, wurde der Titel eingefahren. Die SGM spielt jetzt wieder um die Bezirksmeisterschaft mit. Im Rahmen der ersten Pokalrunde wurde von Staffelleiter Daniel Kellermann der Meistertitel an Spielführer Heiko Burkhardt überreicht.

Das Pokalspiel wurde übrigens mit 0:3 gegen Neuenstein verloren, und somit spielen die Satteldorfer Gemeindegicker erst wie-



Ein Teil der erfolgreichen SGM Satteldorf/Ellrichshausen.

Foto: Helmut Munzinger

der im kommenden Frühjahr in der Liga.

Am Erfolg waren beteiligt: Thorsten Bernhardt, Bernd Fischer, Florian Ilgenfritz, Michael Egger, Dominic Streicher, Marcel Panos, Heiko Burkhardt, Daniel Neber, Michael Bomke, Steffen Dittrich, Kai-Uwe Eller, Heiko Hohenstein, Rouven Panos, Rolf Friederich, Daniel Bauer, Antonio Fernandez-Martinez, Mario Gutt-knecht, Daniel Hofmann, Marc Ilgenfritz, Jochem Just, Tilmann Kouril, Stefan Leising, Alexander Redikop, Andreas Schultes, Ralph Seibel, Wolfgang Stangl, Sven Thalheimer, Günter Wandl, Björn Wirsching und Karl-Heinz Rügner.

hmu

Satteldorf ungeschlagen an der Tabellenspitze



Satteldorf. Auch nach dem sechsten Spieltag bleibt die Frauenufballmannschaft der Spvgg Gröningen-Satteldorf ungeschlagen und übernimmt die Tabellenspitze in der Landesliga. Am Freitag siegten sie beim TSV Langenbeutingen 3:1. Alle Tore erzielte Christine Neufeld.

Am Sonntag besaßen die Senio-

Ausgleich in der Schlusssekunde

Crailsheim. Die Handball-C-Junioren des TSV Crailsheim sichern sich in der Bezirksklassenpartie gegen den TSV Willsbach in der Schlusssekunde ein 25:25. Die Gelb-Schwarzen ließen die Gäste schnell in Führung gehen, da die Horaffen noch nicht richtig bei der Sache waren. Nach sechs Minuten lag Crailsheim dann

er nicht abstellen, sodass Willsbach stets in Schlagweite blieb. Kurz vor Ende der Partie gab es einen Bruch im Spiel der Gelb-Schwarzen. Willsbach ging eine Minute vor Schluss sogar in Führung, Crailsheim vergab zunächst zwei Torchancen, ehe der Unparteiische noch auf Sieben-

Jugendfußball Haller gewinnen das Spitzenspiel

Ilshofen. Eine Vorentscheidung im Kampf um die Vorrundenmeisterschaft in der Bezirksliga und dem damit verbundenen Aufstieg in die überbetriebliche Talentrunde ist am vergangenen